



Erwerb des Hauses durch den Verein für Orts- und Heimatkunde

Der Verein für Orts und Heimatkunde suchte seit seiner Gründung einen Standort, in dem er seine selbst gestellten Ziele erfüllen könne. Viele angedachte Projekte waren zu hoch gegriffen, nicht realisierbar oder ungeeignet.

Die erste realisierbare Chance ergab sich im Jahre 2010, als das Haus in der Rathausstraße 2 nach dem Tod des Besitzers Josef Stein (gest. 08.02.2010) zum Verkauf stand. Die beiden Söhne boten „das kleine Altstadtthaus ... Wohnidyll am Fuße der Burg“ über ein Iburger Immobilienbüro zum Kauf an: „Es ist etwas ganz besonderes, hier zu wohnen.“

Im Erdgeschoss standen 39,31 m² Wohnfläche, im Obergeschoss 37,17 m² Wohnfläche zur Verfügung. Außerdem befand sich auf dem Dachboden eine Wohnfläche von ca. 24 m² und ein Kellerraum von 9 m² Größe.

Bei zwei Baubegehungen durch Baufachleute wurden einhellig Renovierungskosten i.H.v. 15.000,00 € veranschlagt. Diese Renovierungskosten sollten durch Eigenmittel, Spenden und Fördermittel finanziert werden.

Von dem ursprünglich veranschlagten Kaufpreis versprochen die Erben, das Haus dem Verein für Orts- und Heimatkunde fast 40 % günstiger zu verkaufen.

Ein Zuschuss der Stadt Bad Iburg i.H.v. 30.000,00 €, zahlbar in zehn Jahresraten von jeweils 3.000,00 €, wurde in Aussicht gestellt. Nachdem der Antrag auf Bezuschussung im Verwaltungsausschuss der Stadt Bad Iburg mit nicht nachvollziehbaren Argumenten mehrheitlich abgelehnt wurde, erhielt der Verein von einem Ehepaar aus unserem Verein ein zinsgünstiges Darlehen von 40.000,00 €, um das Haus kaufen zu können.

In konsequent zielstrebigem Kleinarbeit und ohne dieses Ziel jemals aus den Augen zu verlieren, wurde im Juli 2010 der Kaufvertrag über eine Heimstatt unterzeichnet.

Jetzt waren Mitglieder und auch teilweise deren Familienangehörige besonders gefordert, in aufopfernder Weise während ihrer Freizeit alle notwendigen baulichen Veränderungen vorzunehmen, damit das Projekt gelingen sollte.

Am 18.08.2010 begannen die Aufräumarbeiten im Stein'schen Haus. Zahlreiche öffentliche und private Finanz- und Sachspenden halfen dem Verein bei der Verwirklichung seiner Ziele.

In umfangreicher Eigenleistung und mit Hilfe einiger Iburger Handwerker entstand schließlich das „Stein'sche Haus“, aus dem sich mit dem zusammengetragenen Innenleben das „Haus der Iburger Geschichte“ entwickelte.



Das Haus Rathausstraße 2 – das „Stein'sche Haus“ - 2010